

Serie: Blick hinter die Kulissen der Gemeinde

Was für Arbeiten macht ein Bademeister?



Die Gemeinde Kerzers will sich sichtbarer machen. Deshalb gibt es eine Serie in loser Folge, welche die verschiedenen Aufgaben und die Mitarbeitenden der Gemeinde vorstellt. Heute an der Reihe sind der Badmeister und sein Team.

Die Badi Kerzers öffnet aktuell um 9 Uhr, also kann der Badmeister ausschlafen und kurz vor neun Uhr die Arbeit beginnen? Nein, in der Regel ist Badmeister Daniel Maeder bereits um sieben Uhr in der Badi. Im Hintergrund laufen unzählige Arbeitsschritte, die Besucherinnen und Besucher nicht sehen. Der Rasen ist stets gemäht, die sanitären Anlagen sind sauber, in den Becken schwimmt nichts herum, was dort nicht reingehört.

«Wenn ich um sieben Uhr in die Badi komme, hole ich den Mariner, den Saugroboter, aus dem Wasser des Schwimmerbeckens, er hat während der Nacht Schmutzpartikel vom Beckenboden gesaugt.» Beim Herausholen muss er dem Roboter ein wenig helfen, dann fährt dieser selbsttätig auf seinen fahrbaren Untersatz. Daniel Maeder fährt ihn zum Sprungbecken, lässt ihn dort vorsichtig auf den Beckenboden, damit dort ebenfalls alles sauber ist, bis die ersten Badegäste kommen. «Auf dem Boden sammeln sich Haare und Grasreste an, Steinchen und Sand. Das sieht man gut an den braunen Flecken auf dem Boden.»

Die Wassertemperaturen des frühen Morgens werden eingetragen und mehrmals täglich aktualisiert. Denn über Nacht können die Temperaturen der Becken um bis zu drei Grad fallen. «Am wenigsten im Sprungbecken, da dies tiefer in den Boden reicht und die Wassertemperaturen so besser halten kann.»

Chemie ist ein wichtiger Teil

Nun folgt eine sehr wichtige Aufgabe, die den Badmeister zum Chemiker werden lässt: die Wasserprobe. Am Morgen früh wird das Wasser vom Nichtschwimmer, Schwimmer- und vom Sprungbecken entnommen. Das Kinderbecken ist dann noch leer und wird jeweils am Morgen gereinigt und danach gefüllt. Die Wasserqualität kann vor Ort geprüft werden, die Badi hat ein entsprechendes Gerät. Damit werden Chlor, gebundenes Chlor und der pH-Wert gemessen. «Im Wasser hat es immer wieder Harnstoffe, diese kommen nicht nur vom Urin, sondern auch von Sonnencreme», so Daniel Maeder und ergänzt, dass man als Badmeister nicht nur die Augen offenhalten muss, sondern etwa im Technikraum gut riechen und hören muss. So kann er schon kleine Abweichungen in den Wassergeräuschen wahrnehmen, oder er merkt, wenn es nach Chlor riecht.

Später am Tag entnimmt er zwei weitere Proben, diesmal von allen vier Becken. Auf dem Wasserkontrollblatt trägt er



Früh am Morgen gehört die Badi allein dem Bademeister: Daniel Maeder holt den Mariner, den Saugroboter aus dem Wasser.

ebenfalls die Besucherzahlen vom Vortag ein und aktualisiert die Wassertemperaturen. Zudem wird die Wasseruhr abgelesen, der Chlorraum kontrolliert und im Kieselgurbehälter Celite nachgegeben.

Nebst den Becken kontrollieren Daniel Maeder und sein Badmeisterkollege Edgar Smrekar jeden Morgen die Wasser-rutschbahn, schauen, ob alles in Ordnung ist, es keine losen Stellen hat oder sonst etwas, was die Badegäste verletzen könnte. Über Nacht ist die Rutschbahn ohne Wasser, dieses lassen die Badmeister kurz vor der Badi-Öffnung wieder fließen.

Der Rasen wird wahlweise am Morgen oder am Abend gemäht: «Im Frühling ist «wachsiges» Wetter, dann müssen wir den Rasenmäher öfter einsetzen, später nur noch sporadisch. Aktuell habe ich die Grasborde gemäht, diese sind nicht als Liegewiese gedacht.»

Viele Berufe in einem

Es warten noch viele weitere Aufgaben auf den Badmeister. Etwa, ob in Garderoben und Toiletten alles sauber ist. «Wir putzen die sanitären Anlagen jeweils am Abend, nach Schliessung der Badi. Am Morgen desinfizieren wir die WCs und schalten das Licht ein», so Daniel Maeder. Laubwischen gehört am Morgen ebenso dazu wie die Reinigung der Terrasse vor dem Bistro und die Wege zu den Garderoben. Wenn Zeit bleibt, wird ebenfalls

der Parkplatz grob gewischt und von Unrat befreit. «So gesehen sind wir Badmeister Rettungsschwimmer, Landschaftsgärtner, Reiniger, Sanitär und Sanitärer, Strassenkehrer, Buchhalter - denn wir bereiten die Kasse vor, füllen den Stock auf, starten den Computer - und Allround-Handwerker, es gibt immer etwas zu tun; und in gewisser Weise sind wir auch Psychologen», so die Feststellung des Badmeisters. Es ist also nichts mit nur in der Sonne herumstehen und braun werden? «Nein, ganz und gar nicht. Wir müssen sehr auf die Badenden aufpassen. Auch wenn wir uns ab und zu mit den Badegästen unterhalten, der Blick ist immer auf die Rutschbahn und die Becken gerichtet. Sehe ich einen Schatten im Wasser, renne ich los, es könnte jemand sein, der ernsthafte Probleme im Wasser hat», betont Daniel Maeder.

In der Badi Kerzers ist Daniel Maeder Chefbadmeister, Edgar Smrekar Badmeister Zwei und Anita Zingg Badmeisterin Drei. Der Chefbadmeister erläutert, dass sein Team alle zwei Jahre die Rettungsschwimmerprüfung wiederholen muss, ausserdem eine Ausbildung in Wasserhygiene verlangt wird und dass die unregelmässigen Arbeitszeiten und teils langen Arbeitstage ausgehalten werden müssen. «Zudem ist es ein saisonaler Beruf in Kerzers. Ich selbst baue nach Saisonende meine Überzeiten ab und helfe im Werk-

hof respektive fahre mit den Abfalllastwagen mit.»

Gleiche Öffnungszeiten für alle

In der Badi Kerzers hat es fast jeden Morgen die gleichen Stammschwimmerinnen und -schwimmer. Pünktlich ab neun Uhr treffen sie ein, zeigen ihr Saisonabo und laufen zielstrebig zum Schwimmerbecken. «Ich weiss, dass die eine oder andere Person gerne einen Schlüssel hätte, um früher reinzugehen. Das geht jedoch nicht, das Risiko ist zu gross, wenn etwas passieren würde», bekräftigt der Badmeister. Er führt weiter aus, dass er nicht vor neun Uhr öffnen kann, da er bis zum Schluss Arbeiten zu erledigen hat. Die Schulklassen, die an diesem Morgen schon etliche Zeit früher vor der verschlossenen Tür stand, hat mit Spielen die Zeit gut überbrückt und freute sich umso mehr, als es um neun Uhr endlich losging. Bis Mitte August ist das Schwimmbad Kerzers bis um 21 Uhr geöffnet.

Was Daniel Maeder in dieser Saison feststellt: «Der Umgang mit einzelnen Gästen ist in diesem Jahr schwieriger geworden, aber das muss man aushalten können. Mit den meisten findet sich in der Regel ein Konsens. Ich habe viel Geduld, aber nach sechs bis acht Wochen und mehreren Chancen zur Einhaltung der Regeln, kann es durchaus vorkommen, dass wir Badmeister jemanden aus der Badi her-

auskomplimentieren», unterstreicht Daniel Maeder, der solche Massnahmen bedauerlich findet, diese aber für die Gemeinschaft als notwendig erachtet.

Abendrunde ist genauso anspruchsvoll

Das heisst, die Badmeister haben nach der Schliessung noch rund zwei weitere Stunden Einsatz vor sich: «Im Maschinenraum zeigt der Kontrollgang, ob alles fehlerfrei läuft, ob der Chlorzusatz (Granudos) bis zum kommenden Tag reicht, ob Celite nachgegeben werden muss.» Der Beckenumgang und das Durchschreibe-Becken mit den Duschen wird gereinigt, die Duscharmaturen werden entkalkt. Bei der Rutschbahn ziehen die Badmeister den Stöpsel, die Wasserzufuhr wird ausgeschaltet. Die gesamte Anlage wird abgeschritten und Abfall zusammengesammelt: «Das hat sich zwar deutlich gebessert, bis Ende Sommer haben die meisten verstanden, dass Abfall in die Kübel gehört und dass es Aschenbecher für die Zigaretten gibt.» Die sanitären Anlagen werden regelmässig grundgereinigt, entfettet und entkalkt.

«Es gibt täglich Fundsachen, die wir einsammeln und beim Eingang hinhängen. Wir rechnen die Kassen ab und tragen die Einnahmen ein. Am Schluss werden die Türen geschlossen und zuletzt der Badi-Eingang. Dann heisst es: yeah, Feierabend, ab nach Hause», sagt Maeder. sim



Bald ist das Kinderplanschbecken bereit.



Täglich mehrmals wird die Wasserqualität der Becken geprüft.